



Bildungskonvent konstituiert

Am 11. Juli 2007 hat sich der Bildungskonvent des Landes Sachsen-Anhalt zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Neben den berufenen Mitgliedern nahmen auch deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter teil. Als Moderatoren wurden der ehemalige Landtagspräsident Prof. Dr. Adolf Spotka und der Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. Stephan Dorgerloh berufen.



In seinem Grußwort an die Mitglieder des Konvents betonte Landtagspräsident D. Steinecke: „Wir müssen die Talente aller Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, so gut wie möglich ausprägen. Dazu

bedarf es eines Bildungssystems, das mit individuell zugeschnittenen Angeboten aufwartet.“ Zugleich betonte er die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens und mahnte, sich bei bildungspolitischen Fragen von der Lebenswirklichkeit leiten zu lassen und sich nicht in ideologischen Grabenkämpfen zu verstricken.

„Wir haben wohl gesündigt“, gab auch Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer in seinem Grußwort mit Blick auf die zurückliegende wechselhafte Bildungspolitik des Landes zu und bat die Mitglieder des Konvents, nicht nur über Finanzierungsprobleme zu diskutieren. „Es ist unsere Aufgabe, die jungen Leute auf die Globalisierung vorzubereiten. Wenn Sie die Hälfte von dem erreichen, was Sie sich vorgenommen haben, würde ich Ihnen schon gratulieren“, gab er mit auf den Weg.

Die zweite Sitzung des Konvents fand am 07. September im Landtag von Sachsen-Anhalt statt.

T. Wahl, stellv. Landesvorsitzender

Fortbildungsangebot „Mathematik anders machen“

Mathematik anders machen“ – so heißt ein Projekt der Deutschen Telekom Stiftung und der Deutschen Mathematiker Vereinigung (DMV). Vorgestellt und erläutert wurden Anliegen und Ziele dieses Projektes auf einer Auftaktveranstaltung im Januar 2007 in Berlin und zum Deutschen Lehrertag im Juni 2007 in Leipzig. Das Anliegen besteht darin, durch andere Ansatzpunkte wieder Freude und Gefallen sowie Spaß an der Mathematik im Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln. Ziel des Projekts ist es, bestehende lokale oder regionale Angebote für Lehrerfortbildungen in die Breite zu tragen und neue Angebote zu entwickeln. Diese sollen für alle Schulformen entwickelt und nutzbar gemacht werden. Nähere Informationen sind unter www.mathematik-anders-machen.de zu finden.

T. Wahl, stellv. Landesvorsitzender

DrumCircles – Rhythm Based Events

ein Workshop in Aschersleben

Pünktlich zum Auftakt des neuen Schuljahres wurden viele Lehrer und Erzieher mit einem „Trommelwirbel“ begrüßt. Der Referent des DrumCircels führte diese ergreifende und mitreißende rhythmisch-musikalische Fortbildung in den Räumen der Kastanienschule (Förderschule für geistige Entwicklung) in Aschersleben durch. Herr Mathias Reuter, zertifizierter DrumCircle-Facilitator, hat es geschafft, in den 6 Stunden alle Anwesenden für die Vielfältigkeit des ganzheitlichen instrumentalen Einsatzes im Unterricht zu begeistern.

Unter seiner Anleitung spielten die Teilnehmer auf verschiedenen Rhythmusinstrumenten

und schafften gemeinsam ein großartiges Musikereignis. Ein voll funktionierendes Percussion-Ensemble entstand, welches ein musikalisches und teambildendes Erlebnis für alle war. Es wurden neue Perspektiven eröffnet und Potenziale freigesetzt. Dies war eine Fortbildung, die von Anfang bis Ende jeden mitriss, Spaß enthielt und jede Menge musikalische Anregungen vermittelte.

Also Augen und Ohren auf beim nächsten DramCircles-Workshop in Ihrer Nähe!

*Uliana Radtke,
VBE-Regionalverband Harz/Börde*

Dresden ist nicht nur EINE Reise wert ...

Das fanden auch die Mitglieder unseres VBE-Kreisverbandes Halle/Saalkreis und starteten am 30. Juni zu ihrer nunmehr dritten Dresden-Fahrt in Folge. Das Interesse daran war wie immer groß, der Bus bis auf den letzten Platz besetzt.



Das Wetter, das bei solchen Fahrten ja meist die halbe Miete ist, zeigte sich von seiner besten Seite, und so erreichten wir am frühen Vormittag gut gelaunt Dresden.

Da wir bei unseren vorjährigen Dresden-Besuchen schon Stadtrundfahrten und -führungen im Programm hatten, war für dieses Jahr mehr Freizeit eingeplant, um die Sehenswürdigkeiten individuell erkunden und genießen zu können.

Der Höhepunkt unserer Fahrt aber war der Besuch des Grünen Gewölbes, und zwar des „Neuen Grünen Gewölbes“. Hier sind besonders wertvolle und schöne Kunstwerke in frei stehenden Vitrinen ausgestellt und können so von allen Seiten betrachtet werden. Da sich aus Sicherheitsgründen



nur eine geringe Anzahl von Personen gleichzeitig in den Räumen aufhalten darf, werden Gruppen mit maximal 20 Personen im Abstand von 15 Minuten zu der einstündigen Führung eingelassen. Für unsere beiden Gruppen waren es sehr informative und interessante 60 Minuten, die uns zum Teil mit Erstaunen über den Prunk, die mitunter unvorstellbaren Kosten, aber auch mit Hochachtung für die Künstler jener Zeit erfüllten, die ohne unsere modernen Hilfsmittel Kunstwerke geschaffen haben, von denen man teilweise heute noch nicht weiß, wie das möglich war. Unsere kundigen und engagierten Führer bezogen die Besucher mit ein und hielten das unverminderte Interesse bis zum Schluss wach, als uns noch die Betrachtung des bekannten Kirschkerns, in den 115 Gesichter geschnitzt sind, angeboten wurde.

Anschließend hatte jeder die Möglichkeit, sich ohne Zeitlimit in der Ausstellung aufzuhalten, um besonders Interessierendes genauer anzusehen.

Bis zur Heimfahrt war nun ausreichend Zeit, die inzwischen müden Füße in einem der zahlreichen Straßencafés bei einem Cappuccino auszuruhen, den Straßenmusikanten zuzuhören oder die Gelegenheit zu weiteren kulturellen Aktivitäten zu nutzen, wozu es in Dresden wahrlich genügend Möglichkeiten gibt.

Dass wir auf der Rückfahrt kurz vor der Ausfahrt nach Halle dann in einen einstündigen Stau gerieten, konnte unsere gute Laune nicht wirklich beeinträchtigen – der folgende Tag war ja ein Sonntag!

Helga Schwarz, KV Halle

Wandertag des VBE-Kreisverbandes Zeitz

Der Wandertag des VBE-Kreisverbandes Zeitz führte in diesem Jahr auf die Haynsburg.

Wir blieben damit der Tradition der letzten Jahre treu und bewegten uns in der schönen Umgebung unserer 1040-jährigen Stadt Zeitz. Wanderfreudige gingen die etwa 7 km zu Fuß, andere Verbandsfreunde waren mit PKW oder mit dem Fahrrad zum Zielort gekommen. Die mittelalterliche Haynsburg war mit ihren Gebäuden und dem weithin ins Umland sichtbaren Turm ein sehr interessantes Wanderziel. Ein ortskundiger Bürger des Heimatvereins konnte uns viele wissenswerte Fakten nahe bringen. Sehr sehenswert war auch die liebevoll eingerichtete Heimatstube. Im Burgcafé kam natürlich das gemütliche Beisammensein mit Essen und Trinken nicht zu kurz. Die Mitglieder unseres Kreisverbandes bedanken



sich bei den Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung.

Auch ich möchte mich im Namen aller Mitglieder des KV Zeitz bei der Familie Patzer für die Unterstützung und Organisation bedanken.

W. Gelau, Kreisvorsitzender Zeitz

Was Sie wissen sollten!

Beamtenrecht

Die medizinische Beurteilung eines Amtsarztes oder eines von ihm hinzugezogenen Facharztes genießt für die Entscheidung über die aktuelle Dienstfähigkeit eines Beamten Vorrang vor der medizinischen Beurteilung des Privatarztes, wenn beide hinsichtlich desselben Krankheitsbildes inhaltlich voneinander abweichen.

BverwG, Urteil v. 11.10.2006 – 1 D10.05 –

Änderungskündigung und Namensliste

Im Kündigungsschutzprozess muss regelmäßig der Arbeitgeber die Tatsachen beweisen, die die Kündigung bedingen (§ 1 Abs. 2 Satz 4 KSchG). Anders kann es bei Betriebsänderungen (z. B. Stilllegungen, Verlegungen, grundlegenden Änderungen der Organisation) sein: Vereinbaren in einem solchen Fall Arbeitgeber und Betriebsrat einen sog. Interessenausgleich und bezeichnen darin die zu Kündigenden namentlich, so ändert sich nach dem Gesetz (§ 1 Abs. 5 KSchG) die beweisrechtliche Lage zu Gunsten des Arbeitgebers. Es greift eine gesetzliche Vermutung dafür ein, dass die Kündigungen durch betriebliche Erfordernisse bedingt sind, d. h. im Kündigungsschutzprozess muss nicht der Arbeitgeber die

Betriebsbedingtheit beweisen, sondern der Arbeitnehmer muss die Vermutung der Betriebsbedingtheit widerlegen. Die Sozialauswahl kann in diesen Fällen nur noch auf grobe Fehlerhaftigkeit überprüft werden. Diese im Gesetz vorgesehene Regelung gilt nach einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom heutigen Tage nicht nur für Beendigungskündigungen, sondern auch für betriebsbedingte Änderungskündigungen. Hier wird – wenn ein Interessenausgleich mit Namensliste vorliegt – zu Gunsten des Arbeitgebers vermutet, dass die Änderung der Arbeitsbedingungen durch betriebliche Erfordernisse veranlasst war. Außerdem ist auch hier die Sozialauswahl nur auf grobe Fehlerhaftigkeit zu überprüfen.

Im entschiedenen Fall hatte die Beklagte der in einem Bahnhof in Sachsen beschäftigten Klägerin im Rahmen einer Betriebsänderung (Umstrukturierung mit erheblichem Personalabbau) Ende 2004 fristgemäß gekündigt und eine Weiterbeschäftigung in Dortmund angeboten. In einem Interessenausgleich mit Namensliste war auch die Klägerin benannt. Die Klägerin lehnte die Beschäftigung in Dortmund ab. Sie bestritt das Vorliegen betrieblicher Gründe und hielt den angebotenen Ortswechsel für unzumutbar. Die Klage blieb – wie schon in den Vorinstanzen – auch beim Bundesarbeitsgericht erfolglos. Die Klägerin konnte die gesetzliche Vermutung der Betriebsbedingtheit nicht widerlegen. Einen anderen freien Arbeitsplatz als den ihr angebotenen hat sie nicht benannt. Die Sozialauswahl war nicht grob fehlerhaft.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 19. Juni 2007 – 2 AZR 304/06 –

Anrechnung von Zeiten geringfügiger Beschäftigung auf die Beschäftigungszeit i. S. d. BAT

Die Parteien streiten im Rahmen eines Kündigungsschutzprozesses über die Frage, ob auf das Arbeitsverhältnis der im öffentlichen Dienst beschäftigten Klägerin Zeiten geringfügiger Beschäftigung als Beschäftigungszeit im Sinne des BAT anzurechnen sind. Nur unter Berücksichtigung dieser Zeiten wäre die Klägerin länger als fünfzehn Jahre bei der Beklagten beschäftigt gewesen und damit „unkündbar“ i. S. v. § 53 Abs. 3 BAT, sodass die von der Beklagten ausgesprochene ordentliche Kündigung unwirksam wäre. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht haben die Kündigungsschutzklage mit der Begründung abgewiesen, tarifrechtliche Vorschriften des öffentlichen Dienstes stünden einer Berücksichtigung von Zeiten geringfügiger Beschäftigung entgegen, die vor dem 1. Januar 2002 zurückgelegt worden seien.

Die Revision der Klägerin hatte vor dem Sechsten Senat Erfolg. Bei der Berechnung der Beschäftigungszeit der Klägerin sind

die Zeiten der geringfügigen Beschäftigung mit zu berücksichtigen. § 4 Abs. 1 des 77. Tarifvertrags zur Änderung des Bundes-Angestelltentarifvertrages (BAT) vom 29. Oktober 2001 (77. Änderungs-TV) ist unwirksam. Nach dieser Bestimmung sind geringfügige Beschäftigungen i. S. d. § 8 SGB IV (sog. 400-Euro-Kräfte) bei der Berechnung der Beschäftigungszeit nur zu berücksichtigen, soweit sie nach dem 31. Dezember 2001 zurückgelegt worden sind. Dies verstößt gegen § 4 Abs. 1 TzBfG i. V. m. dem Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG. Die Tarifregelung führt zu einer sachlich nicht gerechtfertigten Benachteiligung Teilzeitbeschäftigter. Es ist kein sachlicher Grund ersichtlich, der eine Nichtberücksichtigung der vor dem 1. Januar 2002 liegenden Zeiten geringfügiger Beschäftigung rechtfertigen könnte. Damit war die Klägerin zum Zeitpunkt der Kündigung unkündbar i. S. v. § 53 Abs. 3 BAT und hätte nur außerordentlich gekündigt werden können.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 25. April 2007 – 6 AZR 746/06 –

H. Schulze, Ref. Recht

Referat Senioren

Die im Oktober 2007 geplante Veranstaltung in Magdeburg mit dem Besuch des Landesparlamentes und der Begrüßung durch den Landtagspräsidenten, Herrn Steinecke, die Führung durch den Magdeburger Dom und die Besichtigung des Hundertwasserhauses organisieren wir erst im April oder Mai 2008. Wir bitten um Ihr Verständnis und werben schon jetzt für diese interessante Veranstaltung. Sie werden es nicht bereuen, in die Landeshauptstadt zu kommen.

Nähere Informationen erhalten Sie später in unserer VBE-Zeitschrift oder mit einem Plakat.

Dietrich Schnock, Referat Senioren

In 150 Fragen durch Europa (Stand: Dezember 2006)

Europa rückt immer enger zusammen. Das Lernquiz „In 150 Fragen durch Europa“ aus der Reihe „Schlau ist cool“ vermittelt auf unterhaltsame Weise die Idee eines vereinten Europas als Modell für eine Politik-, Gesellschafts- und Wirtschaftsgemeinschaft, in der die Menschen trotz kultureller Unterschiede zu einer europäischen „Familie“ zusammenwachsen.



Lernprogramm

Europa befindet sich im Wandel – und wir stecken mittendrin! Aber was steckt eigentlich in Europa? Stimmen die Abgeordneten des Europäischen Parlaments wirklich nur darüber ab, wie groß unsere Tomaten und Kartoffeln sein sollen? Muss ich vor den Europäischen Gerichtshof, wenn ich im Italienurlaub einen Strafzettel für Falschparken kassiere? Und wieso dürfen sich die Briten weigern, den Euro einzuführen? Die Beschäftigung mit diesen und anderen Fragen vermittelt Schülern die Bedeutung eines vereinten Europas als historischer Chance, die niemand verpassen sollte. Daneben wird aber auch deutlich, dass Widerstände auf unterschiedlichen Ebenen die Umsetzung der europäischen Idee immer wieder behindern. Die Quizelemente werden durch Lernbildschirme zu ausgewählten Themen ergänzt und durch ein umfangreiches Länderlexikon abgerundet.

Einsatz

Das Lernprogramm ist für junge Menschen gedacht, die an der Schwelle zum selbstständigen Leben stehen, also ältere Haupt- und Förderschüler sowie Auszubildende. Es kann sowohl im Schulunterricht als auch in der sozialpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden und ist auch gut zum Selbstlernen geeignet.

Quizkapitel

Populäre Kultur, Geografie, Landeskunde, Europäische Union, alte Mitgliedsländer, neue Mitgliedsländer (Stand: Dezember 2006), Wissenschaft und Kunst, Literatur und Comics, Geschichte, Sport

Autorin

Dr. Renate Graner-Varchmin
Kontakt: andernet@anderwerk.de

Grafik

Barbara Segatz
Kontakt: segatz@anderwerk.de
Birgit Schmitt
Kontakt: schmitt@anderwerk.de

Preis

Die Lizenz zur Benutzung des Lernprogramms im Benachteiligtenunterricht ist kostenlos. Unkostenpauschale für die Auslieferung auf CD: EUR 10,70 inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand.

Individuelle Entwicklungspläne

Schüler optimal begleiten und fördern – das schwedische Modell



Lernstand erkennen, individuell fördern, Standards erreichen – Schweden macht schon lange vor, was in Deutschland langsam auch zur bildungspolitischen Realität wird. Schüler werden individuell gefördert und

optimal beim Erreichen ihrer eigenen Lernziele begleitet. Dazu führt jeder Schüler sein eigenes Portfolio mit einem individuellen Entwicklungsplan.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen werden entlang der Lehrpläne Ergebnisse reflektiert, neue individuelle Ziele vereinbart und Methoden festgelegt. Dieses Buch schildert detailliert und praxisnah die Arbeit mit Entwicklungsplänen und die schuljahresübergreifende Struktur der Entwicklungsgespräche. Zahlreiche Formulare und Beobachtungsbögen können als Arbeitsgrundlage dienen. So wird ein sofortiger Einstieg in diese alternative und prozessorientierte Form der Bewertung ermöglicht.

Agneta Zetterström
Kl. 1–10, 208 S., A 4, Pb.
ISBN 978-3-8346-0261-9
Best.-Nr. 60261
20,80 € (D)/21,40 € (A)/36,40 CHF

Verlag an der Ruhr, Postfach 102251,
45422 Mülheim an der Ruhr,
Fon: 0208/439 5454 • Fax: 0208/439 5439,
E-Mail: info@verlagruhr.de
www.verlagruhr.de

PRESSEMITTEILUNG

Especial Idioma in der Septemбераusgabe von ECOS: Die DELE-Prüfung im Spanischunterricht

In Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes präsentiert das Sprachmagazin ECOS ein Special zum weltweit anerkannten DELE-Zertifikat. In der neuen Ausgabe finden Schüler die DELE-Prüfung auf dem Niveau Inicial* und können so ihr Wissen in den Bereichen Textverständnis,



Schreiben, Alltagssprache und Hörverständnis testen. Das Sprachmagazin ECOS berichtet im O-Ton über Land und Leute der spanischsprachigen Welt, deutsche Vokabelangaben erleichtern das Textverständnis. Speziell für

Lehrkräfte erscheint die Beilage ECOS en la clase mit Kopiervorlagen und Ideen für den Unterricht. Für umfassendes Sprachtraining erscheinen außerdem:

- die CD ECOS Audio mit ergänzenden Übungen und Interviews für ein besseres Hörverständnis,
- der Sprachtrainer ECOS plus mit Tests zu Wortschatz und Grammatik, die sich ohne großen Aufwand in den Unterricht integrieren lassen.

Ab September 2007 erscheint das Übungsheft monatlich, statt wie bisher zweimonatlich. Die Septemбераusgabe mit Especial Idioma ist ab 29. August 2007 im Handel erhältlich, sowie unter www.ecos-online.de.

Infos und Sonderangebote für Lehrkräfte und Dozenten: Spotlight Verlag, Heidi Kral, Tel. +49 (0)89 856 81-111, Fax -119, E-Mail: h.kral@spotlight-verlag.de, www.spotlight-verlag.de/lehrer.

**Dies entspricht der Stufe B1 des Europäischen Referenzrahmens.*

Kontakt:

Spotlight Verlag GmbH
Vitesse Hoepfner, Pressereferentin
Tel. +49 (0)89 856 81-112, Fax -114,
E-Mail: presse@spotlight-verlag.de
Internet: www.spotlight-verlag.de/presse

Spot on-Extra zum Schulstart im September Cool Britannia!*

Ob zur Vorbereitung auf den Schüleraustausch, als Einstimmung für die Klassenfahrt nach London oder als Abwechslung im Landeskundeunterricht – Die neue Ausgabe von Spot on bringt mit dem Extraheft Cool Britannia Farbe in den Unterricht.

Das jugendgerechte Booklet kombiniert Englischtraining mit Wissenswertem rund um die Insel. Was ist der Unterschied zwischen Great Britain und United Kingdom? Welcher bekannte britische Schriftsteller musste wegen Schulden ins Gefängnis? Und was verbirgt sich hinter black pudding? Ein unterhaltsames Quiz und zahlreiche spannende Fakten zu Land und Leuten runden das Extra ab.

Das Erfolgskonzept von Spot on: Englische Muttersprachler berichten im jungen Sprachmagazin von Spotlight über Themen, die Schüler bewegen. Vokabelangaben und Sprachtipps verbessern Wortschatz und Grammatik. Spot on richtet sich an Schüler ab dem dritten Unterrichtsjahr Englisch und wird von der Stiftung Lesen empfohlen.

Zusatzmedien komplettieren das Angebot: Der Sprachtrainer Spot on MORE! bietet ab September jeden Monat vertiefende Übungen, der kostenlose didaktische Zusatzservice Spot on in the classroom liefert Englischlehrern Ideen für die Unterrichtsgestaltung.

Infos für Lehrkräfte:

Spotlight Verlag,
Heidi Kral,
Tel. +49 (0)89 856 81-111, Fax -119,
E-Mail h.kral@spotlight-verlag.de,
www.spoton.de.

PRESEMITTEILUNG

Wer bin ich? Das literarische Debüt von Karina Brüstle über die wichtigste Frage des Erwachsenwerdens



Am Anfang war das Wort – mit dieser Geschichte gewann die siebzehnjährige Karina Brüstle 2006 den Schreibwettbewerb „Christentum und Kultur“. Es ist die Geschichte des vierzehnjährigen Luca, der nach der Schule schwerkranke Menschen im Krankenhaus besucht. Eine Woche lang ist er jeden Tag bei einem besonders ungewöhnlichen Patienten: Dieser Mann ist unfreundlich, lässt seinem Gast die Augen verbinden und stellt unbequeme, verwirrende Fragen: „Gehst du in die Kirche? Glaubst du an Gott? Existiert Regen wirklich?“ Zwischen den beiden entspinnt sich ein Dialog, an dessen Ende Luca sich nicht nur klarer über seinen Bezug zu Gott ist, sondern auch Wichtiges über sich selbst und seine Familie erfährt.

Es ist die Suche nach dem eigenen Platz im Leben, die alle fünf Geschichten des nun vorliegenden Erzählbandes Seelen Spiegel verbindet, auch wenn die Handlungen unterschiedlicher nicht sein könnten: Da ist die Primusschülerin, die dem eigenen Leistungsdruck nur mit körperlicher Verletzung begegnen kann; ein Geschwisterpaar, das mit dem Attentat seiner Eltern auf unschul-

dige Menschen konfrontiert wird oder ein alter Mann, den die Schuld seiner Vergangenheit einholt.

Karina Brüstle hat für ihre Erzählungen eine beeindruckende, charakteristische Sprache gefunden und trifft damit den Nerv ihrer Generation. Sie schreibt nicht über Jugendliche, sondern als eine von ihnen.

Karina Brüstle, geboren 1989 in Yogyakarta (Indonesien) und in Deutschland aufgewachsen. Sie besuchte das Deutsch-Französische-Gymnasium in Freiburg. 2006 gewann sie den Schreibwettbewerb „Christentum und Kultur“ der katholischen und evangelischen Kirchen in Baden-Württemberg.

Der Text steht Ihnen auch im Internet zur Verfügung unter www.herder.de/Presse und Medien/Neuerscheinungen. Das Cover können Sie unter <http://www.downloadarchiv.herder.de> herunterladen.

Karina Brüstle Seelen Spiegel

Geschichten über Gott, die Welt und die Suche nach dem eigenen Ich
Gebunden mit SU, 144 Seiten
EUR 12,90/ EUR [A] 13,30/ Sfr 23.50
ISBN 978-3-451-29614-7 HERDER 2007

Erscheinungstermin: 25.08.2007

Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale
Telefon: (0345) 6872177
Fax: (0345) 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Edersleben
Tel.: (03464) 516821
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling
Maiglockchenring 21 · 06198 Salzmünde
Tel.: (034609) 20132

Satz und Druck:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm